

Dezember 2021

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das zweite pandemische Jahr geht zu Ende. Nach wie vor verlangt uns allen der Umgang mit der Situation einiges ab. Für die anstehende Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen daher eine erholsame und möglichst sorgenfreie Zeit.

Im neuen Jahr geht es weiter mit der HSI Beratungs-, Vermittlungs- und Netzwerkarbeit. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und blicken dem neuen Jahr trotz aller Widrigkeiten mit Zuversicht entgegen.

Claudia Möller

HSI Netzwerkkoordination Potsdam GbR

claudia.moeller@hsi-zabih.de / 0331/ 201489-22

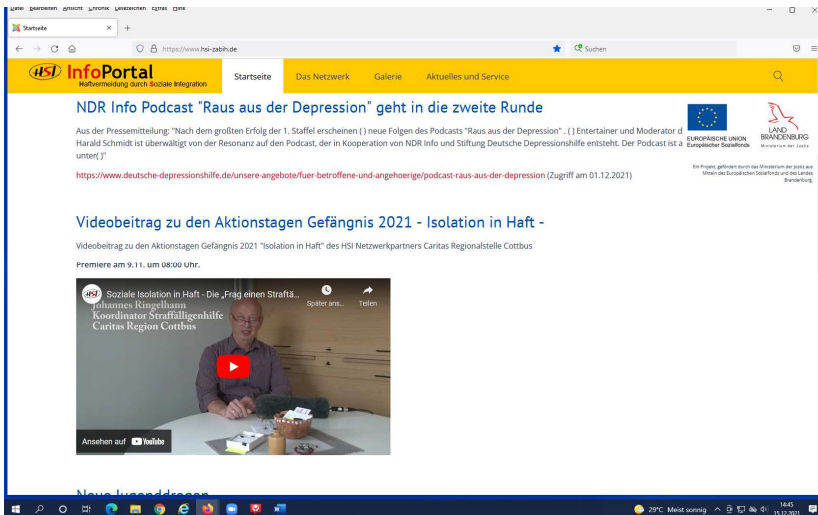
Inhalt

- Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die HSI - Projektarbeit S. 2
- Beitrag der Caritas Regionalstelle Cottbus an den Aktionstagen Gefängnis S. 3
- Humanitas e.V. würdigt ehrenamtliches Engagement S. 3
- Herausforderung Sucht in der Straffälligenhilfe S. 4
- Absage: Fachtagung HSI Transnational S. 5

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die HSI-Projektarbeit

Im Folgenden werfen wir einige ausgewählte Schlaglichter auf die Beeinträchtigungen und Herausforderungen, die die HSI-Projektarbeit aufgrund der Pandemie erfährt.

- ✓ Arbeiten auf Distanz: Vor allem in den Zeiten mit Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen ersetzen oftmals Telefon, Handy/Smartphone, E-Mail, Briefe die persönliche Begegnung. Plexiglasscheiben, möglichst große räumliche Distanzen zwischen Berater*in und Klient*in sowie das Tragen von Masken erschweren verbale und nonverbale Kommunikation sowie Beziehungsaufbau / -pflege.
- ✓ Die verlängerten Kommunikations- und Kooperationswege zu und mit den regionalen und überregionalen Netzwerkpartnern verzögern und modifizieren übliche Arbeitsabläufe und Vorgehensweisen. Dies führt auch zu Beeinträchtigungen bei der Organisation und Bereitstellung von notwendigen externen flankierenden (Hilfs-)Maßnahmen für Klienten.
- ✓ Der weitgehende Wegfall von Gruppenangeboten zugunsten von Einzelberatungen verdeutlicht die konstruktiven Ressourcen, die Gruppenarbeit gerade für die zielgerichtete Veränderungs- und Entwicklungsarbeit sowohl in der Arbeit mit Jugendlichen als auch mit Erwachsenen freisetzen kann.
- ✓ Insbesondere bei Klienten mit ohnehin schon komplexen Problemlagen beobachteten die HSI-Mitarbeitenden eine Zunahme an psychosozialen und ökonomischen Belastungen, die seitens der Klienten zu einem verstärkten Beratungs- und Unterstützungsbedarf führen.
- ✓ Die ohnehin schon schwierige Unterbringung in Wohnraum im Anschluss an eine Inhaftierung hat sich pandemiebedingt zusätzlich verschärft: die Möglichkeiten, mit Gefangenen im Rahmen eines Freigangs Wohnungsbesichtigungen durchzuführen sind deutlich eingeschränkt; Wohnungsangebote werden seitens der Anbieter zurückgehalten.
- ✓ Die rasante Digitalisierung einer Vielzahl von Kommunikations- und Arbeitsprozessen war und ist nicht nur eine Herausforderung für die Projektträger und ihre Mitarbeitenden hinsichtlich der Verfügbarkeit geeigneter Soft- und Hardware, sondern auch eine Frage der notwendigen Kompetenzentwicklung. Ausreichend Zeit für strukturierte Lernprozesse gab und gibt es eher weniger. Wenn es sie gibt, dann am ehesten in Form von Onlineangeboten, deren Teilnahme ihrerseits ein gewisses Knowhow voraussetzt.



Beitrag der Caritas Regionalstelle Cottbus an den Aktionstagen Gefängnis

Die Caritas Regionalstelle Cottbus beteiligte sich in diesem Jahr stellvertretend für das Netzwerk HSI an den Aktionstagen Gefängnis 2021 mit einem Videobeitrag. Das Thema der Aktionstage in diesem Jahr lautete „Isolation in Haft“.

In Kooperation mit dem für die Aktion „Frag einen Straftäter“ verantwortlichen Caritas Team beschreiben die HSI Mitarbeitenden der Anlauf- und Beratungsstelle Grit Fischer und Johannes Ringelmann in dem Video ihre Arbeit und die Folgen einer Inhaftierung für gefangene Menschen.

Das ca. 24-minütige Video steht sowohl auf der HSI-Homepage www.hsi-zabih.de wie auch auf der Homepage der Aktionstage www.aktionstage-gefaegnis.de zur Verfügung. Ein besonderer Dank gilt Nico Löben - Caritas und HSI-Mitarbeiter - der mit seinem technischen und organisatorischen Engagement die Produktion und Veröffentlichung des Videos ermöglicht hat.

Kontakt: Nico Löben 0355 / 380037 – 34 nico.loeben@caritas-goerlitz.de

Humanitas e.V. würdigt ehrenamtliches Engagement

Am 2. Dezember d.J. richtete der HSI Partner Humanitas e.V. seine diesjährige Weihnachtsfeier für die ehrenamtlichen und die Bewohner des Wohnprojekts aus. Unter Berücksichtigung der geltenden 3-G-Regel feierten am Nachmittag zunächst die Ehrenamtlichen. Am Abend kamen dann die Bewohner des Wohnprojekts zu einem gemeinsamen Abendessen mit den Ehrenamtlichen dazu. Der Vereinssaal bietet genug Raum, um mit ausreichend Abstand dennoch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Geschäftsführerin Cornelia Laake: „Gerade in diesen begegnungsarmen Zeiten ist es wichtig, sowohl den Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ihre Loyalität zu danken als auch unsere Bewohner mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch zu bringen. Es war eine stimmungsvolle Feier und wir sind froh, dass wir unsere Ehrenamtlichen und Bewohner dazu einladen konnten.“

Kontakt: Cornelia Laake 03381 / 796782
laake.humanitas@t-online.de



Herausforderung Sucht in der Straffälligenhilfe

Am 14. Dezember d.J. fand die fünfte und damit letzte Koordinationssitzung des Netzwerkes HSI im Projektjahr 2021 statt. An der Onlinebesprechung nahm Herr Ulli Gröger teil, Referent für Suchtprävention der bls – Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V..

Ein erheblicher Anteil der HSI Klienten und Klienten weist einen unmittelbaren Bezug zu Suchtmitteln auf. Alkohol, Cannabis, Chrystal Meth, Medikamente, legale und illegale Drogen etc. Die Palette der konsumierten Substanzen ist lang. Aber auch nicht-stoffliche Süchte kommen vermehrt in den Blick. Bereits in der Vergangenheit hat sich das Netzwerk HSI in internen Weiterbildungen und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten mit dem Thema Sucht und den daraus resultierenden Herausforderungen für die Beratungs- und Integrationsarbeit auseinandergesetzt. Die Diskussionen in den HSI Arbeitsstrukturen der vergangenen Monate haben den Bedarf an aktualisiertem Fachwissen sowie fachspezifisch begleitetem Erfahrungsaustausch verdeutlicht.

Der Erfahrungsaustausch mit U. Gröger hatte das Ziel, den konkreten, praxisrelevanten Weiterbildungsbedarf der HSI Mitarbeitenden zum Thema Sucht herauszuarbeiten und im nächsten Schritt vor diesem Hintergrund eine Weiterbildung zu konzipieren.

Die gemeinsame Diskussion zeigt deutlich die breit gefächerte Problematik in allen drei HSI Projektfeldern und den sich daraus ergebenden methodischen Fragen für eine an den Zielen der HSI Arbeit orientierte Beratungs- und Integrationsarbeit.

Informationen und Kontakt zur bls <https://www.blsev.de/>

Absage Fachtagung HSI Transnational

Aus den bekannten Gründen und Entwicklungen haben wir uns nach langem Überlegen nun doch wieder entschlossen, die schon einmal auf den 15. Februar 2022 verschobene HSI Transnational Fachtagung abzusagen. Leider erlauben es die aktuellen Entwicklungen und Vorgaben (noch immer) nicht, eine größere Fachtagung mit persönlicher Begegnung und face-to-face-Gesprächen umzusetzen.

Wir suchen im Moment nach einer Lösung, wie wir dennoch fachliche Inputs der von uns angesprochenen Referenten in die Brandenburgischen Fachkreise einfließen lassen können.

Impressum

Hrsg. Netzwerk HSI

Verantwortlich HSI-Netzwerkkoordination Potsdam GbR / Claudia Möller - claudia.moeller@hsi-zabih.de

Mitarbeit Sarah Vig

Die Kontaktdaten aller in den Artikeln erwähnten HSI Mitarbeitenden sind auf der HSI Homepage <http://www.hsi-zabih.de> zu finden.